

***Verschollene Geheimnisse von Brück***

DING! DANG! DONG! - schallte es laut aus dem Lautsprecher.

Rose, Tara und Lukas gingen schnurstracks zum Aufstellplatz an der Schule. Das Wetter war sonnig, nur selten ließen sich Wolken blicken.

Rose, Tara und Lukas waren beste Freunde. Sie kannten sich schon seit dem Kindergarten, und waren seitdem unzertrennlich. Außerdem sind sie nicht nur richtig klug, sondern auch ein unschlagbares Team!

Heute freuten sie sich ganz besonders auf die Schule. Denn heute machten sie eine Führung mit der ganzen Klasse durch Köln-Brück. Als sie sich alle draußen versammelt hatten, rief Tara: „Freut ihr euch auch so?“ „Ja, klar, und wie!“, erwiderte Lukas, auch Luki genannt. Und Rose blickte die beiden Freunde ganz aufgeregt und erwartungsvoll an: „Ich frage mich, was es alles so Spannendes in Brück zu entdecken gibt?“

Inzwischen hatte sich ein junger Mann neben die Lehrerin, Frau Pesch, gestellt. Frau Pesch bat um Ruhe, und der Mann fing an zu reden. Nachdem er sich allen Schülern als Herr Schmidt vorgestellt hatte, erzählte er, wo sie überall in Brück hingehen werden.

Kurz darauf ging es endlich los! Als erstes gingen sie zur Alten Schule. Danach zum Gräfenhof, der ersten Hofanlage in Brück. Als sie die katholische Kirche St. Hubertus einmal umrundet hatten, blieb Herr Schmidt ganz plötzlich stehen und schaute sich nervös um. Sofort fiel den Kindern auf, dass etwas nicht stimmte. Rose wunderte sich als erste: „Was ist denn mit Herrn Schmidt los?“

„Keine Ahnung“, antwortete Tara.

„Wir müssen der Sache später unbedingt nachgehen!“, forderte Lukas.

Der Rest der Stadtführung verlief ganz normal. Als alle ihre Ranzen und Rucksäcke aus dem Schulgebäude der GGS Diesterwegstraße genommen hatten, trafen sich die drei Freunde noch vor der Schule und verabredeten sich um 16 Uhr vor der Kirche. Sie wollten unbedingt wissen, weshalb Herr Schmidt an dieser Stelle plötzlich so komisch und nervös geworden war.

Punkt 16 Uhr hatten sich die drei dort versammelt. Lukas hatte extra seine Lupe mitgebracht. „Rose, du wolltest doch auch etwas mitbringen“, fragte Tara.

„Ja, das habe ich auch! Ich habe mein Buch mitgebracht“, erwiderte Rose.

Das Buch war ein Lexikon, das Rose immer mitnahm, wenn die drei Entdeckungen machten.

„Was aber hat das Buch denn mit dem hier zu tun?“, fragte Tara etwas genervt.

„Mensch Leute, können wir jetzt endlich mal anfangen?“, meckerte Lukas und rief dann ganz aufgeregt zu den beiden Mädchen: „Ach, schaut mal hier, hier, wo der Mann so komisch gezuckt hat, da ist ein blasses, rotes Kreuz mit seltsamen Zeichen drauf. Ich glaube, hier hat jemand etwas ausgerechnet.“

Tara staunte stirnrunzelnd: „Stimmt! Aber wieso diese Zeichen?“

„Das ist Altgriechisch“, sagte Rose etwas stolz.

„Kannst du denn damit etwas anfangen?“, fragte Tara immer noch ratlos.

„Klaro doch!“, erklärte Rose weiter: „Das Y, steht für 4, das X, auch Kreuz genannt, für die 3 und das Zeichen, das wie ein Labyrinth aussieht, steht für die 2.“

„Das heißt..., ja, die Zahl lautet 432!“, rief Tara begeistert.

Aber wofür stand die Zahl? Die drei Freunde steckten mitten in einem spannenden Rätsel. Auf einmal hörten sie laute Schritte. „Nichts wie weg!“, schrien alle drei gleichzeitig.

Sie rannten so schnell sie konnten. Doch auch die lauten Schritte wurden immer schneller. Wenig später bogen sie in eine kleine Gasse am Marktplatz. Es waren keine Schritte mehr zu hören. Dort atmeten sie einmal tief durch. Nach einer Weile rief Lukas enttäuscht: „Na toll, jetzt werden wir es nie herausfinden und das Rätsel

lösen! Wir haben alles dort gelassen. Wenn jemand außer uns hinter dem Rätsel her ist, dann hat er jetzt die Lösung!“

Nachdem er das gesagt hatte, trat Lukas wütend gegen einen mittelgroßen Stein. Dieser kippte um, und ein großer Teil brach ab. „Du hast den Stein kaputt getreten!“, brüllte Tara ihn an. „Wahnsinn Mann, ich bin ja voll stark“, prahlte Lukas.

„Das ist nicht cool!“, schimpfte Tara, „das ist ein Gedenkstein, der an die Zeiten erinnern soll, wo in Brück Armut und Krieg herrschten.“

„Na und, so ein alter blöder Stein!“ rief Lukas sauer.

„Hört auf zu streiten und helft mir doch mal!“, ermahnte Rose die beiden.

Als sie zu dritt den Gedenkstein wieder aufbauen wollten, brach er auf einmal ganz auseinander. „So ein Mist!“, schimpfte Tara.

Da rief Rose ganz aufgeregt: „Schaut mal, was ich hier gefunden habe!“

Es war eine größere Schachtel, die uralt sein musste.

„Zeig mal“, war nun auch Lukas wieder voll begeistert dabei: „Na los, Rose, mach sie auf. Mach sie auf, bitte, mach sie doch endlich auf!“

Mit zittrigen Fingern öffnete sie die Schachtel und zum Vorschein kam eine Pergamentrolle, eine uralte Pergamentrolle. Fragend sahen alle Rose an. Was war das nun wieder für ein altes Ding? Rose konnte es gar nicht glauben und rief: „OMG! Das ist das alte, verschollene Wappen von Brück!“

Lukas verstand nicht so richtig, was daran jetzt OMG war und meinte nur „Na und?“

„Wie na und? Nicht na und! Diese Rolle ist über tausend Euro wert“, erwiderte Rose.

„Echt?“ platzte es aus Lukas heraus, „Das heißt ja, dass wir reich sind!“

„Nein! Das heißt es natürlich nicht!“, erklärte Rose: „Denn wir müssen die Pergamentrolle so schnell wie möglich zur Polizei bringen!“

Als sie bei der Polizei im Präsidium ankamen, war der Hauptkommissar sehr erstaunt: „Wie habt ihr das verschollene Wappen denn gefunden?“

„Ach, das bleibt ein Geheimnis“ antwortete Lukas dem Kommissar ganz cool und fragte dann noch neugierig: „Wie viel ist dieses Wappen denn überhaupt wert?“

Als Lukas hörte, dass das Wappen 99.999€ wert sei, war er ganz still. Der Kommissar bedankte sich bei den drei Freunden und lobte sie: „Respekt Kinder! Ihr habt etwas gefunden, was lange Zeit verloren war und niemand bis jetzt wiedergefunden hat.“

„Tja, wir sind eben unschlagbar! Ein Hoch auf uns!“, riefen alle drei gleichzeitig und freuten sich.

Gleich morgen wollten sie ihrer Lehrerin Frau Pesch von dieser geheimnisvollen Entdeckung in Brück erzählen.